

Predigt, 12. So. Lj. A, 20./21.6.20

Liebe Mitchristen,

Ängste prägen unser Leben - die Angst vor einer ungewissen Zukunft oder die Angst vor einer schweren Krankheit. Werde ich das überstehen? Die Frucht vor einer Ansteckung durch Corona steuert gegenwärtig unsern Lebensablauf, unseren Alltag, der jetzt so ganz anders ist. Wir leiden unter der Ungewissheit: Wird es einen Rückschlag geben? Oder noch mehr Einschränkungen?

Menschen bangen um ihre wirtschaftliche Existenz. Wie soll das weiter gehen?

Dahinter steht die berechtigte Sorge um die soziale Sicherheit, um den eigenen Arbeitsplatz.

Auch in der Berufswelt gibt es die Angst, Leistungsansprüchen nicht zu genügen.

Furcht, Unsicherheit wird gerne von Extremisten und Diktatoren als Waffe eingesetzt - als Propagandamittel.

Dann gibt es noch die dauerhafte Furcht, welche die Seele zerstören kann - die Angst vor Mobbing, wenn uns andere das Leben schwer machen durch Lästerung, anonyme Briefe oder Beschimpfung.

Genau diese Form der Angst beschreibt der Prophet Jeremia:

"Grauen ringsum.....meine Bekannten warten darauf, dass ich stürze!" Weil er Gottes Botschaft verkündet, wird ihm übel nachgestellt - nicht durch Feinde! Nein - durch Leute aus dem eigenen Volk.

Angst kommt von Enge. Im Hunsrücker Dialekt sagt man: "Isch hunn Engscht!" D.h. doch: Angst engt ein, schnürt die Kehle zu, lässt den Atem schwer werden und blockiert das Denken und Tun! Angst verunsichert!

Angst essen Seele auf - so lautet der Titel eines bekannten Filmes. Wie treffend ist doch diese Umschreibung! Angst macht innerlich kaputt! Jedoch: Was hilft gegen diese Enge?

Jeremia weiß sich getragen von der Zuversicht: Der Herr steht mir bei! Der Herr prüft den Gerechten! Allein der Glaube an den allwissenden Gott rettet und befreit aus dieser Enge. Und Ähnliches hören wir beim Evangelisten Matthäus - Jesus spricht: "Fürchtet euch nicht!" Wissen Sie, wie oft uns dieser Spruch, dieses Trostwort in der Heiligen Schrift begegnet? Im Alten wie im Neuen Testament.

366 mal! Also so oft, wie das Jahr Tage hat.

Weshalb so oft?

Weil wir es schnell wieder vergessen, kaum fassen oder glauben können. 366 mal - das unterstreicht die Eindringlichkeit dieses Schriftwortes! Den Ängsten, die uns plagen, steht demnach 366fach die Zusage Gottes entgegen: Ihr braucht euch nicht zu fürchten, was euch die Menschen auch antun! Was auch kommt!

Darum: Traut euch, über Gott zu sprechen! Was man euch flüstert, das ruft von den Dächern!

*Die verfolgte und verängstigte Urgemeinde soll gestärkt werden -
Traut euch! Auch wenn euch die Leute schwer zusetzen, auch dann
wenn euch der Wind hart ins Gesicht bläst!*

*Fürchtet euch nicht vor den Menschen, denn ihr seid gehalten,
getragen von Gott dem Allwissenden, der Herr ist über Leben und
Tod.*

*Um die übergroße Fürsorge Gottes zu veranschaulichen, verwendet
Jesus ein Gleichnis. Er erzählt von den Allerweltsvögeln, die sich im
Dreck suhlen, den Spatzen. Keiner von ihnen fällt zur Erde ohne
den Willen Gottes! Wenn sich Gott also schon um diese kleinen,
einfachen Tiere so kümmert - um wie viel mehr sorgt sich Gott um
euch! Ihr seid doch viel mehr wert als die Sperlinge auf den Straßen!
Ihr seid in Gottes Hand geborgen! Gott kennt sogar jedes Haar.*

*Deshalb ergeht auch an uns die Zusage: "Fürchtet euch nicht!"
Vertraut auf die unendliche Güte Gottes, die weitaus größer ist als
all das, was uns ängstigt und niederdrückt.*

*Dieses abgrundtiefe Vertrauen - der Glaube - ist ein Heilmittel
gegen die Ängste unserer Zeit!*